

Viele Schritte bis zur Bürgerstadt

Bündnis für Augsburg: Alle sollen mitmachen

Von unserem Redaktionsmitglied
Andrea Baumann

Eltern, die bei der Kindergarten-Renovierung mitanpacken und das Ferienprogramm mitgestalten. Vereine, die sich öffnen und Banker, die sich (ehrenamtlich) bei der Schuldnerberatung engagieren – dies alles könnten für Sozialreferent Dr. Konrad Hummel Mosaiksteine beim Wandel Augsburgs zu einer „aktiven Bürgerstadt“ sein. Über den Fortgang des „Bündnisses für Augsburg“ informierte er gestern mit Projektsteuerin Dr. Roberta Moncalero und Mitarbeiter Wolfgang Leichs die Presse.

Anfang Oktober wurde das Bündnis für Augsburg „Bürgerstadt aktiv“ mit über 100 Teilnehmern ins Leben gerufen. Eine zwölköpfige Steuerungsgruppe – unter anderem sind Helmut Hartmann vom Forum interkulturelles Leben und Lernen, Matthias Garte vom Stadtjugendring und die Caritas mit im Boot – arbeitet derzeit laut Hummel vor allem an dem Ziel, Bürgerengagement in Gang zu bringen und zu verstärken. „Die Gruppe ist auf einem guten Weg.“ Alle könnten sich mit dem gemeinsamen Lebensraum Augsburg identifizieren.

Spätestens im Februar sollen nun die Gründungsmitglieder des Bündnisses mit den Ergebnissen konfrontiert werden. Anschließend soll die Arbeit vor Ort in den Stadtteilen vorangetrieben werden. Hummel ist klar, dass dieses „neue Gleichgewicht der Kräfte“ nur in

Schritten verwirklicht werden kann. „Bürgergesellschaft ist für mich nicht nur ein Marketing-Begriff.“ Sie müsse vielmehr akzeptieren, dass Bürger nicht nur Steuern zahlen, sondern auch entscheiden.

Mit dem „Familienratschlag“ am Montag im Rathaus (wir berichteten) startete der Referent den Versuch, leitende Amtsmitarbeiter, Fachkräfte und Eltern in Arbeitsgruppen zusammenzubringen mit dem Ziel, eine familienfreundliche Bürgerstadt auf die Beine zu stellen. Auch hier sei Engagement gefragt. Ein wichtiges Beispiel ist für Hummel elterliche Mithilfe bei der Kindergartenrenovierung, die wiederum mit einem Beitrag für die Gemeinschaftskasse honoriert werden soll.

Behinderte einbeziehen

Auch Senioren und Menschen mit Handicaps will der Sozialreferent unter den Stichworten „Aktiv Älter werden“ und „Augsburg aktiv barrierefrei“ in das Bündnis einbeziehen. Ein weiterer Mosaikstein ist im Sommer die Aktion „Lebenslust aktiv“ – eine Präventionsausstellung des Zentrums für Aidsarbeit auf dem Rathausplatz.

Dass derzeit auf Bundes- und Länderebene ähnliche Diskussionen wie in der Fuggerstadt in Gang kommen, stimmt Konrad Hummel zuversichtlich. Das Bundesfamilienministerium, das bayerische Sozialministerium sowie die Bertelsmann-Stiftung hätten schon Unterstützung für das Augsburger Bündnis signalisiert.